

## RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur  
Karl H o n a y

Wien, Montag, den 23. Oktober 1922.

Häuserverfall und Häuserbau in Wien. In die unter diesem Titel veröffentlichte Darstellung hat sich ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen. Die Zahl der zur baldigen Demolierung bestimmten Wohnungen ist fälschlich mit 839 angegeben worden; sie beträgt richtig 339 (dreihundertneununddreissig). Der den ganzen Sinn der Veröffentlichung entstellende Irrtum wäre übrigens durch Zusammenzählen der aus den einzelnen Bezirken angeführten Teilsommen erkennbar gewesen. Es ergibt sich demnach, dass im 1181 heurigen Jahre fertigzustellenden/neuen Wohnungen bloß 41 bereits geräumte und 339 Räumungsreife, zusammen ein Abfall von 380 Wohnungen gegenüberstehen.

Sparmaßnahmen in den Bundes-Unterrichtsanstalten. Der Stadtschulrat hat an die ihm unterstehenden Unterrichtsanstalten des Bundes einen Erlaß erteilt, worin unter Hinweis auf die Anregungen des von der Bundesregierung bestellten Ersparungskommissär verschiedene Sparmaßnahmen im Schulbetrieb verfügt werden. So wird die Beistellung von Wäsche gänzlich eingestellt; alte Akten sollen raschestens aufgearbeitet und der Papierverwertung zugeführt werden, wobei für jedes Kilogramm gewonnenen noch unbeschriebenen Papiers besondere Prämien ausgesetzt werden können. Bezüglich der Kanzleierfordernisse wird strengste Beschränkung eingeschärft: Kurze Anfragen oder Auskünfte sollen auf Korrespondenzkarten geschrieben werden, an Stelle der Briefumschläge sollen die Schriftstücke selbst gefaltet und durch gummierte Papierstreifen verschlossen werden u.s.w. In den Schulwerkstätten soll mit dem Material möglichst sparsam umgegangen werden; Beheizung und Beleuchtung sind auf das unumgänglich notwendige Maß einzuschränken. Auch bei den Lehrbehelfen für den Unterricht muß gespart werden. Die Hefte sollen womöglich im grossen beschafft und jedes einzelne Blatt ausgenützt werden, bei Lehrbüchern werden auch ältere Auflagen zugelassen werden, bei der Schullektüre auch eventuell andere als die eingeführten Ausgaben. In der Geographie wären vielfach an Stelle der Atlanten einzelne Karten genügen. Auch sonst sind alle Massnahmen zu fördern, die den Eltern die Beschaffung von Büchern und Lehrmitteln erleichtern.

Die Bevölkerungsbewegung in Wien im September. Das Verhältnis der Lebendgeburten zu den Todesfällen in Wien ergab im Monat September folgendes Bild: In der Woche vom 27. August bis 2. September entfielen auf je 1000 Einwohner 12.3 Lebendgeburten und 13.1 Todesfälle; in der Woche vom 3. bis 9. September waren es 11.3 Lebendgeburten und 12.3 Todesfälle, in der Woche vom 10. bis 16. September 15.0 und 10.8. Die Woche vom 17. bis 23. September ergab 11.2 Lebendgeburten, gegen 15.4 Todesfälle und in der letzten Woche vom 24. bis 30. September war das Verhältnis 16.9 Lebendgeburten und 13.4 Todesfälle. Im Durchschnitt für den Monat September ergibt sich also, dass auf je 1000 Einwohner 13.34 Lebendgeborene und 13.0 Todesfälle entfallen.

Die Bevölkerung hat also weder zu, noch abgenommen. Der Vergleich mit der Bevölkerungsbewegung in anderen Großstädten zeigt, daß sie in Berlin und Budapest ähnlich stationäre Tendenz aufweist, während Prag einen kleinen und die Städte des wirtschaftlich stärkeren Auslands, wie etwa London und Stockholm, einen großen Geburtenüberschuß haben.

Der Gas- und Strompreis in dieser Woche. In der abgelaufenen Woche haben sich die Gesteuerungskosten des Gases und des elektrischen Stroms ein wenig verbilligt; die Wochenpreise konnten daher beim Gas mit 1976 K gegen 1985 K in der Vorwoche, beim Lichtstrom mit 440 K (gegen 459) und beim Kraftstrom mit 301 K (312 K) festgestellt werden. In den zu zahlenden Durchschnittspreisen kommt dies folgendermassen zum Ausdruck: der Gaspreis ist unverändert geblieben; er beträgt ebenso wie in der Vorwoche 2000 K für den Kubikmeter. Die Preise für den sechswöchentlich abgelesenen Stromkonsum haben sich unbedeutend erhöht (Lichtstrom 480 K gegen 469 in der Vorwoche, Kraftstrom 330 K gegen 321 K), dagegen die Preise für den dreiwöchentlich abgelesenen Konsum ermässigt: sie betragen 470 K statt 482 Kronen für Licht und 320 K statt 329 K für Kraft. In die Preise ist die Wasserkraftabgabe bereits eingerechnet.

Goldene Hochzeiter. Samstag, den 21. d. überbrachte Stadtrat Speiser in Vertretung des Bürgermeisters folgenden goldenen Hochzeitspaaren die Ehrengabe der Gemeinde Wien: Anton und Josefa Mayer, XIII. Huttengasse 5, Josef und Theresia Höller, XV. Dingelstedtgasse 24, Lorenz und Theresia Basch, XVI. Veronikagasse 23.

Organisatorische Verbindung des Kraftstellwagenbetriebes mit der Strassenbahn. Der Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen beschloss heute eine vom Standpunkt der sparsameren Betriebsführung in den städtischen Unternehmungen bedeutsame Neuerung. Es handelt sich um die organisatorische Zusammenlegung der städtischen Kraftstellwagenunternehmung mit der städtischen Strassenbahn, deren Direktion nun auch die Betriebs- und Buchführung, sowie die Personalangelegenheiten der Kraftstellwagenunternehmung übernimmt. Die Reform bedeutet eine beträchtliche Ersparnis.